

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)  vom 7. Oktober 2013	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>55. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>19.11.2013</b> <b>2013/165</b> <b>23</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Konzessionsabgaben</b>		

1. Wie hoch waren die Einnahmen der Stadt Karlsruhe aus Konzessionsabgaben pro Jahr von 2007 bis 2012

- a) für Strom?
- b) für Gas?
- c) für Sonstiges?

2. In der Verordnung über Konzessionsabgaben für Strom und Gas (Konzessionsabgabenverordnung - KAV) werden die Höchstbeträge je Kilowattstunde festgelegt.  
Sie betragen für Strom 1,99 Cent, bei Gas 0,77 Cent.

Welche Beträge hat die Stadt für ihre Konzession festgelegt?

- 3. Wie viele Konzessionsverträge mit welchem Vertragsinhalt bestehen in Karlsruhe?
- 4. Wer sind die Vertragspartner und wie lange die Laufzeit der jeweiligen Konzessionen?

Die Konzessionsabgaben, die Energieunternehmen an die Stadt zu zahlen haben, werden letztlich auf die Endverbraucher/-innen abgewälzt. Großkunden mit einer Jahresabnahme von mehr als 30.000 kWh können eine Reduzierung der Konzessionsabgabe pro kWh verlangen:

- 5. Wie viele Unternehmen in Karlsruhe zahlen eine verminderte Konzessionsabgabe?
- 6. Wie hoch ist die Konzessionsabgabe
  - bei Strom
  - bei Gasbei diesen Abnehmern?

7. Gibt es unterschiedliche Konzessionsabgaben für die Großabnehmer?
8. Falls ja, in welchem Bereich bewegt sich dann die Konzession?
9. Wie hoch war in den Jahren 2007 bis 2012 die Gesamtsumme dieser reduzierten Konzessionsabgaben?

Mehr als jedes fünfte Stadtwerk in kommunaler Trägerschaft erhöht die Kosten ihrer Gasanbieter-Konkurrenz künstlich, behindert so den Wettbewerb und erhöht die Gaspreise für Haushaltskunden. Der entsprechende Bericht der Wettbewerbsbehörde erhielt die Bestätigung des Bundeskartellamtes (BKartA). Demnach verfolgen betreffende Stadtwerke die Praxis, von netzunabhängigen Gasversorgern eine stark überhöhte Konzessionsabgabe zu verlangen. Dieses Verhalten bezeichnet das BKartA nun als „missbräuchlich und damit kartellrechtswidrig“.

10. a) Gibt es in Karlsruhe netzunabhängige Anbieter?  
b) Falls ja, wie werden diese konzessionsmäßig eingestuft?
11. Wie werden die Einnahmen aus den Konzessionsabgaben von der Stadt verwandt?
12. Wie prognostiziert die Stadt die Einnahmen aus Konzessionsabgaben für die nächsten 5 Jahre?
13. Worauf gründet diese Prognose?
14. Welche Auswirkungen wird/kann dies auf den städtischen Haushalt haben?

unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

8. November 2013